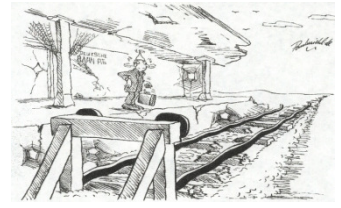


Aktive Interessensvertretung aller Kolleginnen & Kollegen



INFORMATIONEN für die Kolleginnen und Kollegen der S-Bahn Berlin GmbH – Jan. 2011

An die Mitglieder des Bundestags- Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

z.Hd. von Herrn Winfried Hermann; Ausschussvorsitzender

Obleute der Fraktionen: Dirk Fischer (CDU/CSU), Uwe Beckmeyer (SPD), Patrick Döring (FDP),
Heidrun Bluhm (Die Linke), Bettina Herlitzius (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Befremden nehmen wir zur Kenntnis, dass Sie nicht bereit sind eine Delegation von S-Bahn Kollegen und Kolleginnen, Gewerkschaftern und Betriebsräten zu empfangen. Das gilt umso mehr, als wir, die Belegschaft, die gewerkschaftlichen Vertrauenspersonen und der Betriebsrat, schon seit langem auf die Probleme der Berliner S-Bahn GmbH hingewiesen haben, und es sicher ein berechtigtes Anliegen ist, wenn wir Ihnen unsere Sichtweise und auch Vorschläge zur Überwindung des Chaos bei der Berliner S-Bahn vortragen wollen.

Um Ihnen unsere Gedanken und Forderungen dennoch zur Kenntnis zu bringen und die Öffentlichkeit zu informieren, haben wir dieses Schreiben aufgesetzt.

Wir halten fest:

- **Berlin und angrenzende Landkreise Brandenburgs haben ein Recht auf eine funktionierende S-Bahn!**
- **Die Bürgerinnen und Bürger dieser Region haben das Recht auf Mobilität!**
- **Die Auslieferung der Beschäftigten an die unerträglichen und gesundheitsschädigenden Arbeitsbedingungen muss beendet werden!**

Die politischen Entscheidungen dafür haben Sie als Abgeordnete zu treffen. Die Bundesregierung hat die Verantwortung, Ihre Entscheidungen umzusetzen.

Die Deutsche Bahn AG hat den entsprechenden Maßnahmen nachzukommen.

Die Bundesregierung als hundertprozentiger Eigentümer der Deutschen Bahn ist dabei in der Pflicht. Statt die Deutsche Bahn mit Mio. Euro Gewinnentnahme weiter kaputt zu sparen, muss das Geld in Investitionen fließen. Deutsche Bahn und S-Bahn, Einrichtungen der Öffentlichen Daseinsvorsorge, dürfen nicht privatwirtschaftlichen Interessen unterworfen werden, sondern sind allein dem Gemeinwohl verpflichtet!

Ein Sofortprogramm für die Berliner S-Bahn ist nötig und möglich!

Es wird immer wieder behauptet, dass eine sofortige Wiederherstellung der S-Bahn nicht möglich sei. Sicher ist richtig, dass die jahrelange Umstrukturierung und die systematische Plünderung der S-Bahn uns alle vor eine sehr große Aufgabe stellt.

Wir können Ihnen versichern, dass sofortige Maßnahmen möglich sind, die einen planmäßigen Verkehr wiederherstellen. Bestandteile eines solchen Programms sind:

- Zusätzliches Personal muss in allen Bereichen neu und dauerhaft eingestellt werden (keine Leih- und Zeitarbeit)
- Die Werkstätten müssen personell und technisch neu ausgestattet werden:
 - Bereitstellung der eingesparten Bevorratungsmittel ehemals 5 Mio € für Ersatzteile wie z. B. mindestens 200 Fahrmotore.
 - Wiedereinführung der planbaren vorausschauenden Instandhaltung. Dadurch kommen fast ausschließlich 100% einsatzfähige Fahrzeuge in den Verkehr.
 - Wiedereinführung der Motoren und Komponentenaufarbeitung. Keine Fremdvergabe!
 - Sicherstellung des Personaleinsatzes in den Werkstätten, für Wartungs- Instandhaltungs- – und Fristarbeiten.
- Wiederherstellung und Einsatz der BR 485

- Wiederbesetzung von Bahnhöfen durch Aufsichten der S- Bahn Berlin GmbH, da ein Weggang der Lokführer durch den Flächentarifvertrag zu erwarten ist. Hier würde es zu einer steigenden Belastung durch ZAT (Selbstabfertigung durch Tf) kommen, anders als bei den mit Zugbegleiter fahrenden EVU's.
- Kurzfristige Maßnahmen, bzw. Umbau der Fahrzeuge
- Aufbau einer Arbeitsgruppe Klimaertüchtigung (Sommer/Wintereinsatz) der S-Bahn, aus S-Bahnern der Betriebsnahen und schweren Instandhaltung
- Planung, Entwicklung und Anschaffung eines neuen, den jetzigen und zukünftigen Klimabedingungen standhaltenden Fahrzeugtyps. Als Grundlage könnte ein modernisierter Unterbau der BR 480 und ein zu modernisierender Wagenkasten der BR 481 zu einer Einheit verschmelzen.

Die notwendigen Mittel zur Umsetzung dieser Anforderungen sind sofort bereitzustellen.

Mittelfristige Planung zur dauerhaften Sicherung des S-Bahn Betriebs:

- Schaffung einer direkten Einflussnahme auf Leistungen, die durch andere Konzernunternehmen für die S- Bahn erbracht werden, wie z. B. DB Netz, DB Station und Services und DB Sicherheit. Eine Rückführung dieser Leistungen muss überprüft werden.
- Modernisierung der dezentralen Stellwerke und Ausbildung von Fahrdienstleitern
- Re- Design der BR 481 und Klimaertüchtigung
- Kundenvertrauenswerbende Maßnahmen durch Erhöhung der Serviceleistungen an den Fahrzeugen. z.B. Lärmmessung; Türkontrollen usw.
- Erhöhung des Einflusses der Länder Berlin und Brandenburg auf die Berliner S- Bahn

Langfristige Planung zur Sicherung der Öffentlichen Daseinsvorsorge im Land

Überprüfung der Rechtsformen

- Rücknahme aller Schritte der Auslieferung an den Wettbewerb, des Lohn- und Personalabbaus, der Ausgliederung von Ausbildung und zahlreicher Leistungen, der Kürzungen von Investitionen für Netze und Infrastruktur, der Reduzierung der Anzahl der S-Bahn-Züge, der Schließung von Werkstätten...
- Einkauf neuer Fahrzeuge in der die Erfahrungen der Projektgruppe Klima einfließen. Hier maximal 200 Fahrzeuge um eine gesundes durchaltern der Fahrzeugflotte zu garantieren.

Einsetzung eines Kontrollausschusses

Schon in der Vergangenheit wurden immer wieder Versprechungen seitens des Vorstandes der Bahn AG und der Geschäftsführung der Berliner S-Bahn gemacht, die dann nicht umgesetzt oder nur mangelhaft durchgeführt wurden. Um das in der Zukunft zu verhindern schlagen wir die Einsetzung eines Kontrollausschusses vor, der die Durchführung der Planungen überprüft:

Er soll sich zusammensetzen:

- Vertretern des Verkehrsausschusses des Bundestages
- Vertreter der Verkehrsausschüsse der Länder Berlin und Brandenburg
- Vertretern der Gewerkschaften
- Vertretern des Betriebsrats,

sowie Technikern und Kollegen und Kolleginnen des S-Bahn-Betriebs vor Ort.

Die Geschäftsführung der S-Bahn GmbH und Vertreter der Deutschen Bahn AG sind diesem Ausschuss Auskunft- und Rechenschaftspflichtig.

In diesem Sinne werden wir Ihre Diskussion und Entscheidungen weiter verfolgen und werden auch weiterhin das Gespräch mit Ihnen suchen.

In Erwartung Ihrer Antwort,

mit freundlichen Grüßen

Uwe Oldenburg Betriebsverkehrsaufsicht, Betriebsrat Berliner S-Bahn, VP EVG; Peter Polke, Triebfahrzeugführer Betriebsrat Berliner S-Bahn, VP EVG; Friedrich Klein Trainer, Betriebsrat Berliner S-Bahn, EVG; Detlef Wagener Fahrdienstleiter Betriebsrat Berliner S-Bahn, EVG; Steffan Ulke Zugprüfer.

Rainer Döring, VL-Sprecher der Berliner BVG, ver.di